

Goodnews4 vom 03.01.2019

Stadtrat Oliver Weiss legt Mandat nieder

FBB-Fraktionschef Martin Ernst sieht Blockade im Baden-Badener Gemeinderat - Keine Chance für Aussprache zu Korruptionsverdacht und Baufirma Weiss



Baden-Baden, 03.01.2019, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch

Die überstürzt wirkende Entscheidung von Oliver Weiss, CDU, sein Mandat als Gemeinderat niederzulegen, platzte wohl geplant in die ruhigen Tage zwischen den Jahren und lässt allerlei Spekulationen zu. goodnews4.de berichtet. Gegenüber goodnews4.de hatte selbst CDU-Fraktionschef Ansgar Gernsbeck erklärt, dass er nicht mit Oliver Weiss über diese Entscheidung gesprochen habe. In einem Schreiben an Oberbürgermeisterin Margret Mergen, CDU, habe Oliver Weiss seine Entscheidung über die Weihnachtsfeiertage mitgeteilt.

Ansgar Gernsbeck berichtete in einem Telefonat mit goodnews4.de, dass Oliver Weiss die Stadt Baden-Baden verlassen werde, weil seinen Wohnsitz wechsele, weil er in Baden-Baden kein Wohnhaus habe finden können. Deshalb könne er sein Mandat im Gemeinderat nicht mehr ausüben. Keine Erklärung liefert Stadtrat Oliver Weiss, verantwortlicher Mitarbeiter der Baufirma Weiss, warum er seinen Wählern und der Öffentlichkeit diese Entscheidung so kurzfristig mitteilte.

Die durch *goodnews4*-Recherchen im September 2017 ausgelösten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Baden-Baden gegen die Baufirma Weiss wurden am Jahresende noch einmal ausgeweitet. Die Staatsanwaltschaft erklärte gegenüber *goodnews4.de*, dass es einer längeren Zeit bedürfte, die Anfang Dezember beschlagnahmten Unterlagen auszuwerten. Schon vor einem Jahr [berichtete goodnews4.de](#) über erste Belastungsaussagen, die einen Teil der Vorwürfe in dieser Affäre bestätigten.

Nach wie vor sehen die Verantwortlichen von CDU, FW, SPD und Grünen in Baden-Baden keinen Grund, ihr Verhältnis zum Bauunternehmen Weiss und die dort Verantwortlichen Roland und Oliver Weiss aufzuarbeiten. Nach wie vor gilt das Bauunternehmen Weiss bei der Stadt Baden-Baden als zuverlässiger Partner. Nach den Kriterien der Vergabeordnung von Aufträgen ist die Stadtverwaltung auch bei der nun anstehenden Entscheidung über die Vergabe des Millionen-Auftrags für das Sanierungsgebiet «Südliche Neustadt» gefordert, eine Entscheidung zu treffen. [goodnews4.de berichtete](#). Wegen schwerer Umweltverstöße hat die Stadt Ettlingen entschieden, dem Bauunternehmen Weiss keine Aufträge mehr zu erteilen. [goodnews4.de berichtete](#). Auch für die Grünen in Baden-Baden offenbar kein Grund für einen Tagesordnungspunkt im Gemeinderat.

Welchen Ton Roland Weiss gegenüber den Verantwortlichen anschlug, ist in einem Schreiben von Roland Weiss an den ehemaligen Baden-Badener Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner dokumentiert. [goodnews4.de berichtete](#). Die Antwort auf eine Anfrage der FBB-Fraktion zu dem von *goodnews4.de* veröffentlichten Schreiben steht seitens der Oberbürgermeisterin noch aus. [goodnews4.de berichtete](#). Erinnerung sei auch an eine Selbstinszenierung des Bauunternehmers, zu der nur die ausgewählten Medien Badisches Tagblatt und Badische Neueste Nachrichten geladen waren. Die Vorsitzenden der Baden-Badener Gemeinderatsfraktionen vom CDU, SPD und Grünen spielten das Spiel mit und waren im Büro des Bauunternehmers erschienen, um in der Berichterstattung von *goodnews4.de* erhobenen Vorwürfen entgegenzutreten. [goodnews4.de berichtete](#). Die vereinten Kräfte der Mehrheit des Baden-Badener Gemeinderats, der eingeladenen Medien und des gastgebenden Bauunternehmers konnten die kurze Zeit später ausgelösten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nicht verhindern. [goodnews4.de berichtete](#).

Bis heute sind diese Vorgänge nicht aufgearbeitet. Im *goodnews4-O-TON*-Interview bezweifelt Martin Ernst, FBB-Fraktionschef, dass die für eine Aussprache notwendigen 25 Prozent der Stadträte zusammenkommen würden, um das Thema auf die Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung zu bringen. «Wissen Sie, 25 Prozent der Stadträte – bei 40 Stadträten müssen also zehn fordern, dass dieses Thema öffentlich diskutiert wird. Ob andere Fraktionen an einer öffentlichen Diskussion Interesse haben, muss sich erst noch zeigen.

Die bisherige Erfahrung ist allerdings, dass dies nicht so ist. Ich erinnere nur an 15 Meineide von Kollegen im Stadtrat, als es darum ging, dem Kollegen Heinz Gehri bei einer Falschaussage zur Seite zu springen.» [goodnews4.de berichtet](https://www.goodnews4.de/berichtet/).

Abschrift des *goodnews4-O-TON*-Interviews mit Martin Ernst, FBB-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Baden-Baden:

goodnews4: Die CDU-Fraktion hat heute mitgeteilt, dass Stadtrat Oliver Weiss zum Jahreswechsel sein Mandat als Gemeinderat niederlegt. Ist es denn jetzt nicht dringend geboten, dass der Gemeinderat in einer Sondersitzung die Konsequenzen aus dem Leo-Skandal diskutiert und aufarbeitet?

Martin Ernst: Die CDU stellt die Oberbürgermeisterin, die CDU ist gleichzeitig stärkste Fraktion im Gemeinderat der Stadt Baden-Baden. Mich hat es die ganze Zeit gewundert, wie sowohl die Stadtverwaltung als auch die CDU Oliver Weiss als Stadtrat weiter wirken lassen, obwohl er als Prokurist der Baufirma mitverantwortlich ist für einen Schaden in Millionenhöhe, der bei den Bauvergaben des Leos zu Lasten der Stadt Baden-Baden entstanden ist. Durch den Wegzug aus Baden-Baden kann er nicht mehr als Stadtrat kandidieren. Ein cleverer Schachzug, um rechtzeitig vor der Wahl weiterhin den Bürgern die Heile-Welt-Politik zu vermitteln.

goodnews4: Und sollte denn in einer Sondersitzung die Konsequenzen aus dem Leo-Skandal diskutiert und aufarbeitet werden?

Martin Ernst: Wissen Sie, 25 Prozent der Stadträte – bei 40 Stadträten müssen also zehn fordern, dass dieses Thema öffentlich diskutiert wird. Ob andere Fraktionen an einer öffentlichen Diskussion Interesse haben, muss sich erst noch zeigen. Die bisherige Erfahrung ist allerdings, dass dies nicht so ist. Ich erinnere nur an 15 Meineide von Kollegen im Stadtrat, als es darum ging, dem Kollegen Heinz Gehri bei einer Falschaussage zur Seite zu springen.

goodnews4: Die Oberbürgermeisterin und andere Kommunalpolitiker ziehen sich auf die Position zurück, dass die Unschuldsvermutung gelte und deshalb weitere Aufträge an die Baufirma Weiss erteilt werden. Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Mitarbeiter verschiedener Baufirmen stehen wegen Korruption und illegaler Preisabsprachen unter Verdacht, was unsere Stadt möglicherweise Millionen Euro kostete. Belastungsaussagen gibt es bereits, darüber hat goodnews4.de schon vor einem Jahr berichtet. Ist das nicht Grund genug, an der Zuverlässigkeit des Bauunternehmens Weiss zu zweifeln? Und das ist ja das Gebot der Vergabeordnung: Zuverlässigkeit, die zu prüfen ist vor der Erteilung eines Auftrags an eine Firma. Da ist es doch eigentlich nicht notwendig, auf ein Gerichtsverfahren zu warten, oder?

Martin Ernst: Wissen Sie, Frau Milke, Sie hatten vor einigen Wochen angefragt gehabt bei den politischen Parteien, ob sie Spenden der Baufirma Weiss erhalten haben. Neben der CDU bekamen Sie auch von den Freien Wählern diesbezüglich keine Antwort. Ich kann nur vermuten, dass man kein Interesse daran hat, den Ast abzusägen, auf dem man sitzt. Selbstverständlich ist die Zuverlässigkeit eines Unternehmens für die FBB bei der Auswahl und Vergabe ein sehr entscheidendes Kriterium. Warum die Stadtverwaltung dies anders sieht, müssen Sie bei der OB selbst nachfragen. Ich habe bereits vorhin gesagt, dass die CDU die Oberbürgermeisterin stellt und gleichzeitig stärkste Fraktion ist. In wenigen Monaten sind Wahlen. Dazu wären schlechte Nachrichten im Vorfeld schädlich. Der Bürger könnte dies mit seinem Kreuzchen bei der Wahl ja eventuell quittieren.

goodnews4: Ist die FBB da zu defensiv im Sinne der Bürger von Baden-Baden?

Martin Ernst: Ich denke, Frau Milke, dass wir die einzige wirkliche Opposition sind. Man braucht leider eine Mehrheit von 25 Prozent, also zehn Stadträte der eigenen Fraktion im Gemeinderat, um Tagesordnungspunkte auf die nächste Gemeinderatsitzung zu bringen. Die Bürger können bei der Kommunalwahl Ende Mai 2019 dafür sorgen, dass wir auf das dafür notwendige Mindestmaß anwachsen. Dann werden wir solche Dinge sofort beenden. Das verspreche ich Ihnen.

goodnews4: Vielen Dank für das Interview.
Das Interview führte Nadja Milke für goodnews4.de.